

Govinda e.V. und Shangrila Entwicklungshilfe



Jahresbericht 2025



www.gemeinsamfuernepal.org

Inhaltsverzeichnis

Volontariat	4
Kinderhaus	6
Reintegration	8
Schulpatenschaften	10
Berufsbildung	12
Jubiläumsfeste	13
Bildungshaus	14
Schulförderung	15
Schulbildung für gehörlose Kinder	16
Gesundheitsvorsorge	18
Landwirtschaft	20
Finanzmanagement im Rechnungsjahr 2025	22

Impressum

Redaktion: Moti Mathiebe
Autor*innen & Bilder: Babett Müller, Bibhu Shrestha, Chameli Muktan, Deepak Maharjan, Hari Bahadur BudhThapa, Hem Lal Thokar, Juju Maharjan, Klaus Runge, Lilith Zimmermann, Mahesh Rijal, Minna Rettenmaier, Moti Mathiebe, Puran Khadka, Sagar Thapa, Santosh Kumar Magar, Shiva Kumar Praja, Soni Malik, Suraj Aryal, Tim Sturm
Bild Titelseite: Mädchen des Kinderhaus bei ihrer Tanzaufführung zum Jubiläum
Bild Rückseite: Mädchen und Mitarbeitende des Bildungshauses nach gemeinsamer Ernte
Übersetzung und Anpassung der Projektberichte: Moti Mathiebe
Überprüfung der Projektberichte: Klaus Runge, Pauline Marsden, Babett Müller
Gestaltung/Satz: Annatina Blaser (annatinablasen.ch)
Bildbearbeitung: Ueli Christoffel (uelichristoffel.com)

Das Jahr 2025 war turbulent – weltweit, aber auch in Nepal.

Kurz nach seinem Amtsantritt hat US-Präsident Donald Trump sämtliche Unterstützung durch die USAID eingestellt. Dabei sind Gesundheit, Bildung, Landwirtschaft, Infrastruktur, Wirtschaftswachstum, humanitäre Hilfe sowie die Stärkung von Frauen und Kindern die wichtigsten Sektoren, in denen Nepal seit den 50er-Jahren unterstützt wurde. Als Folge dieser Entscheidung der US-Regierung verringern sich die wichtigen Angebote zivilgesellschaftlicher Unterstützung im Land, während der Bedarf insbesondere im sozialen Bereich nach wie vor hoch bleibt.

Anfang September gingen überwiegend junge Menschen auf die Straßen Kathmandu, um gegen die Regierung zu demonstrieren: ihre Kritik richtete sich gegen die Einschränkungen der Meinungsfreiheit in den Sozialen Medien, gegen Korruption und Vetternwirtschaft sowie gegen die wirtschaftliche Perspektivlosigkeit im Land. Die harten Maßnahmen seitens der Regierung gegenüber der anfangs friedlichen Demonstration führten zu einer tagelangen, unkontrollierten Eskalation mit Todesopfern, vielen Verletzten und einer weitreichenden Verwüstung öffentlicher Gebäude. Nach dem Rücktritt des Premierministers und der Einsetzung einer Interimsregierung bis zu den Neuwahlen im März 2026 bleibt abzuwarten, wie sich die Lage unter neuer Führung entwickeln wird.

Diese politischen Unsicherheiten waren bis in den Alltag unserer Projekte zu spüren – in Bezug auf die Sicherheit der Kinder und Mitarbeitenden sowie unserer Volontär*innen vor Ort, die laufend Unterstützung im engen Austausch mit unserem Betreuungsteam erhalten haben.

Um unsere Kraft in Deutschland und der Schweiz weiter zu bündeln, sind wir mit den beiden Vereinen Govinda e.V. und Shangrila Entwicklungshilfe näher zusammengerückt. Gemeinsam haben wir die – schon lange in unserer Schublade auf Umsetzung wartende – neue Website mit Leben gefüllt. Mit der neuen Internetpräsenz wollen wir unsere Arbeit in Nepal und unseren Einsatz in der Schweiz und Deutschland verständlich darstellen und die Vielfalt unserer Projekte anschaulich kompakt präsentieren. Wir freuen uns, mit **GemeinsamFuerNepal.org** ins Jahr 2026 zu starten und sind gespannt darauf, die Inhalte wachsen zu sehen.

Der 2024 neu gewählte Govinda-Vorstand hat das erste volle Jahr im Amt erfolgreich gemeistert und ist gespannt darauf, welche Herausforderungen ihn in der Zukunft erwarten werden.

Ein großes Dankeschön geht an alle, die sich in Nepal, Deutschland und der Schweiz auf die unterschiedlichsten Weisen engagieren und helfen, unsere Projekte voranzutreiben!

Namaste und Dhanyabad



Babett Müller
Vorstandsvorsitzende
Govinda e.V.



Klaus Runge
Vorstandsvorsitzender
Shangrila Entwicklungshilfe



Volontariat: Rückschau auf Berge und Begegnungen.



Fröhliche Stimmung zu den Teej-Feierlichkeiten

Ein Volontariat in unseren Projekten in Nepal bedeutet mehr als Mitarbeit für eine begrenzte Zeit. Es ist eine Erfahrung, die Perspektiven verschiebt, Fragen aufwirft und oft lange nachwirkt.

Zwei unserer ehemaligen Volontärinnen blicken hier auf ihre Zeit in den Projekten zurück. Gemeinsam waren sie insgesamt zehn Monate vor Ort engagiert – eine intensive Zeit, aus der nicht nur prägende Erfahrungen, sondern auch eine enge Freundschaft entstanden ist.

Sie beschreiben uns hier, was diese Zeit mit ihnen gemacht hat: im Denken, im Handeln und im Blick auf die Welt. Auch nach ihrem Volontariat bleiben sie mit Govinda verbunden, engagieren sich weiter für unser Kinderhaus sowie in der Begleitung neuer Volontär*innen. Ihre Aussagen spiegeln ihre Erfahrungen wider, die Lernen, Begegnung und Veränderung in beide Richtungen wirken lassen.

Lilith: Wenn Du an Deine Zeit im Kinderhaus in Nepal zurückdenkst: Wo hast Du gemerkt, dass Lernen in beide Richtungen geht?

Globale Ungleichheit war auch schon vor meinem Volontariat ein Thema für mich. Ich wollte unterstützen und Verantwortung übernehmen. Ich wollte den »armen«

Menschen in Nepal helfen. Durch meine Zeit im Kinderhaus habe ich aber gelernt, dass meine Hilfe nicht auf einem Mitleidsgefühl basieren sollte, sondern auf dem Verständnis dafür, dass wir alle Menschen sind.

Wir alle sind Menschen mit dem gleichen Bedürfnis nach Sicherheit, Versorgung und Liebe. Keiner von uns hat das Recht, sich über andere zu stellen oder Privilegien als selbstverständlich wahrzunehmen. Ja, wir haben eine Verantwortung gegenüber anderen, die nicht die gleichen Privilegien haben wie wir. Aber nicht, weil diese Menschen bemitleidenswert wären, sondern weil sie Menschen sind.

Wenn man Menschen trifft, die man ein Stück auf ihrem Weg begleiten darf, sollte man ihnen immer auf Augenhöhe begegnen – menschlich und nicht wie in einem Wohltätigkeits-Projekt, das man fertigstellen will, um sich danach selbst auf die Schulter zu klopfen.

Welche Erfahrung aus Deinem Aufenthalt in Nepal hätte Dir kein Studium, Job oder Buch vermitteln können?

Eine Grundzufriedenheit mit dem und eine Dankbarkeit für das, was ich habe. Im Alltag in Deutschland vergesse ich manchmal, wie glücklich ich mich schätzen kann und gleichzeitig auch, wie wenig ich eigentlich brauche, um glücklich zu sein.

Von den Menschen, die ich in Nepal kennengelernt habe, habe ich gelernt, dass es manchmal schon reicht, ein warmes Essen, liebe Menschen um sich herum und ein bisschen Sonne im Gesicht zu haben.

Was hat Dir diese Zeit fernab Deines gewohnten Alltags über Dich selbst gezeigt?

Dass ich in der Lage bin, jede Situation zu überstehen und zu meistern – sei es die Orientierung im nepalesischen Busverkehr, Lebensmittelvergiftungen, Regenfälle, Erdbeben oder Familienfeiern, bei denen man zum Tanzen gezwungen wird.

Ich kann mich auf Neues und Ungewohntes einlassen. Eine gewisse Spontantität, Geduld und auch Leichtigkeit, mit der ich Aufgaben angehe, habe ich in Nepal gelernt. Manchmal funktionieren Dinge einfach nicht so, wie man es sich vorstellt, oder sie brauchen länger als geplant.

Minna: Als Du in Nepal angekommen bist und Dich in einer neuen Kultur zurechtfinden musstest: Was hast Du dabei gelernt, dass Dir kein Studium oder Job hätte vermitteln können?

Ich habe gelernt, wie es ist, diejenige zu sein, die vieles nicht versteht und sich vieles erst erarbeiten und begreifen muss. Es braucht Zeit, um sich in einem fremden Land und einer anderen Kultur zurechtzufinden und viele neue Eindrücke und Lebensweisen zu verarbeiten, bis sie irgendwann normal und alltäglich werden.

Aber genau das ist es wert, weil man sich selbst in einem ganz neuen Rahmen und unter völlig anderen Umständen kennenlernt.

Welche Begegnungen oder Eindrücke aus Deinem Aufenthalt sind Dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Ich denke besonders an die Menschen in den Bergen, die nur mit dem Nötigsten leben – ohne Strom, fließendes Wasser oder Infrastruktur – auf über 3000 Metern Höhe. Alles, was sie aus dem Tal benötigen, wird in Badeschlappen oder Gummistiefeln stundenlang in schweren Körben hinaufgetragen. Diese Art zu leben, hat mich sehr fasziniert.

Was ich dort besonders gelernt habe: Es geht nicht um Herkunft, Aussehen oder Sprache, sondern um das Menschsein. Man kann sich auch ohne gemeinsame Sprache verständigen und viel voneinander lernen. Es braucht nur Verständnis, Respekt und Interesse.

Nach Deiner Rückkehr: Was hat sich in Deinem Denken oder Handeln verändert – und welche Fragen begleiten dich seither?

Ich beschwere mich nicht mehr über Kleinigkeiten. Stattdessen bin ich dankbar für das, was ich habe, weil ich selbst erlebt habe, wie es ist, ohne viele Dinge auszukommen. Ich weiß, dass viele Menschen froh wären, das zu besitzen, was für mich selbstverständlich ist.

Mich begleitet bis heute die Frage: Wie kann es sein, dass viele Menschen in privilegierten Ländern immer mehr wollen und nie zufrieden sind mit dem, was sie haben, während in Nepal viele mit so wenig zurechtkommen? Und wie kann es sein, dass nicht alle Menschen auf

dieser Welt die gleichen Chancen haben und gleichberechtigt sind?

Mit etwas Abstand betrachtet: Was würdest Du Menschen mitgeben, die ein ähnliches Engagement in Erwägung ziehen?

Es geht nicht darum, die Heldin zu spielen und die Welt zu retten, sondern seinen eigenen Teil dazu beizutragen, sie etwas fairer zu machen. Es ist eine enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort. Dabei sollen die Menschen nicht von uns abhängig werden, sondern so beraten werden, dass sie langfristig unabhängig und selbstständig bleiben.

Es geht um Kooperation auf Augenhöhe, die viel Kommunikation, Verständnis, Respekt und Austausch erfordert. Außerdem ist es ein Geben und Nehmen. Das, was Du gibst, bekommst Du in anderer Form zurück – denn du lernst genauso viel von den Menschen vor Ort.

Ein Volontariat wird Dich persönlich sehr viel weiterbringen – und ein Blick über den Tellerrand hinaus ist das Beste, was man wagen kann.



Gemeinsame Spätzle-Zubereitung im Kinderhaus

Kinderhaus: Viel mehr als nur ein Dach überm Kopf.



Kinder beim wöchentlichen Taekwondoo Kurs

Im Jahr 2025 war das Kinderhaus für 32 Kinder und Jugendliche ein verlässliches Zuhause. Dieses Haus wird durch einen unserer Partnervereine in Nepal, dem Verein Shangri-La Orphanage Home (SOH), organisatorisch getragen und durch uns finanziell und beratend unterstützt.

Der Alltag war wie gewohnt geprägt von festen Strukturen, individueller schulischer Förderung, Gesundheitsfürsorge und einem achtsamen Miteinander. So konnten wir den Kindern weiterhin nicht nur Stabilität und Orientierung bieten, sondern ihnen auch Raum geben, sich Schritt für Schritt zu entfalten und ihre Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Bildung und schulische Entwicklung

Im Verlauf des Jahres wechselten alle Kinder erfolgreich in die nächste Klassenstufe. Fünf Jugendliche legten die Abschlussprüfung nach Klasse 10 (SEE) ab und bestanden diese. Vier Kinder konnten aufgrund sehr guter schulischer Leistungen eine Klassenstufe überspringen.

Um den unterschiedlichen Lernbedürfnissen gerecht zu werden, hat unser Team von zusätzlichen Tutorinnen Unterstützung erhalten. Jüngere Kinder wurden vor allem bei grundlegenden Lerninhalten begleitet, während

die Älteren gezielt in prüfungsrelevanten Fächern unterstützt wurden. Ergänzend fanden Handschriftübungen in Englisch und Nepali sowie zusätzliche Förderkurse für die Klassen 8 bis 10 statt.

Aufnahme eines neuen Kindes

Auf Empfehlung der zuständigen Gemeinde wurde im Februar 2025 die neunjährige Dipti ins Kinderhaus aufgenommen. Zuvor lebte sie ohne gesicherte elterliche Betreuung. Zudem hat sie keine Geburtsurkunde, was ihr den Zugang zu grundlegenden Rechten langfristig erheblich einschränkt.

In unserem Kinderhaus erhielt Dipti wie alle Kinder schulische und soziale Unterstützung. Inzwischen besucht sie die dritte Klasse, hat sich gut in den Alltag des Kinderhauses eingefunden und zeigt eine stabile soziale und schulische Entwicklung.

Gesundheit und Versorgung

Wir legen großen Wert darauf, dass alle Kinder an den allgemeinen medizinischen und zahnärztlichen Untersuchungen teilnehmen – was auch im vergangenen Jahr erfolgreich umgesetzt werden konnte. Ergänzend dazu konnte das Team regelmäßig Entwurmungsmaßnahmen

durchführen. Wo notwendig erhielten einzelnen Kinder gezielte individuelle medizinische Begleitung.

Freizeit, Feste und Gemeinschaft

Neben dem Schulbesuch und der allgemeinen Betreuung war uns auch die Freizeitgestaltung ein besonderes Herzensanliegen, da sie den Kindern Raum für Freude und Kreativität bietet. Die Kinder nahmen an Ausflügen, Theater- und Kinobesuchen sowie an Wanderungen und mehrtägigen Programmen teil. Regelmäßige sportliche Angebote wie Futsal und Taekwondo förderten sowohl die körperliche Entwicklung als auch soziale Kompetenzen.

Traditionelle Feste wie Dashain, Tihar, Holi und Weihnachten haben die Kinder mit unserem Team gemeinsam gefeiert. Auch kleine Geburtstagsfeiern und besondere Anlässe trugen dazu bei, den Alltag im Kinderhaus positiv zu gestalten und das Gemeinschaftsgefühl weiter zu stärken. Zu den großen Festzeiten konnten wir die Kinder mit neuer Kleidung sowie Schulmaterialien, Sport- und Winterausrüstung ausstatten.

Partizipation und Kinderclub

Im Jahresverlauf fanden für alle Kinder Schulungen zu Kinderrechten, Kinderschutz und sozialem Verhalten statt, die unter anderem von unserem Psychologen durchgeführt wurden. Sie stärkten die Kinder darin, Verantwortung füreinander zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der aktiveren Beteiligung der Kinder an Entscheidungsprozessen: Der Shangri-La Star Child Club konnte sich 2025 offiziell bei der Gemeinde registrieren. In regelmäßigen Treffen bringen die Kinder ihre Anliegen ein und gestalten den Alltag im Kinderhaus aktiv mit.

Anzahl Kinder und Jugendliche, 2025

Alter	Jungen	Mädchen	Total
0–5	0	0	0
6–10	4	3	7
11–15	6	10	16
16–20	7	2	9*
Total	17	15	32

* 5 Jugendliche wechselten in das Reintegrationsprojekt

Sabina



Sabina wurde 2010 in der Kalikatar Rural Municipality im Distrikt Makwanpur geboren und gehört der indigenen Gemeinschaft der Chepang an. Sie verlor früh ihren Vater, ihre Mutter verließ die Familie später. Sabina und ihre Geschwister wuchsen daher ohne stabile elterliche Bindung auf.

Im Alter von sechs Jahren kam Sabina ins Kinderhaus. Anfangs war sie still und zurückhaltend. Mit den Jahren entwickelte Sabina zunehmend Selbstvertrauen und übernahm Verantwortung – sowohl in der Schule als auch im Kinderhaus. Sie unterstützte jüngere Kinder bei schulischen Aufgaben und wurde von ihnen als verlässliche Bezugsperson wahrgenommen.

Aufgrund ihrer sozialen Kompetenz und ihres Engagements wurde Sabina zunächst stellvertretende Vorsitzende und im Jahr 2025 Vorsitzende des Kinderclubs. Auch in der Schule engagierte sie sich als Klassensprecherin und übernahm Führungsaufgaben. Aktuell besucht sie die 9. Klasse.

Sabinas Entwicklung gefällt dem Team sehr. Durch die kontinuierliche Betreuung, Bildung und unser stabiles Umfeld konnte sie trotz schwieriger Ausgangsbedingungen Verantwortung übernehmen und wir sind sicher, dass sie ihren Weg auch in Zukunft weiterverfolgen wird.

Reintegration: Auf eigenen Beinen stehen.



Jugendliche bei ihrer Reise nach Muktinath

Durch dieses Projekt unterstützen wir junge Erwachsene nach ihrem Auszug aus dem Kinderhaus auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben in enger Zusammenarbeit mit unserem Partnerverein Shangri-La Orphanage Home. Unser Fokus liegt dabei auf der Begleitung während der Ausbildung oder einem Studium sowie auf der Stabilisierung der neuen Lebenssituation.

Im Jahr 2025 durften wir in diesem Rahmen 27 Jugendliche begleiten – 16 junge Männer und 11 junge Frauen. Entsprechend ihrer jeweiligen Lebenssituation besuchten sie noch die Schule, absolvierten eine berufliche Ausbildung, studierten oder hatten bereits den Einstieg ins Arbeitsleben geschafft.

Wohnen und Übergang in ein eigenständiges Leben

Nach dem Auszug aus dem Kinderhaus leben die Jugendlichen bei ihren entfernten Angehörigen, in eigener Unterkunft oder in Wohngemeinschaften. Diese unterschiedlichen Wohnformen ermöglichen einen schrittweisen Übergang in ein eigenständiges Leben.

Im Jahr 2025 haben wir zwei Wohngemeinschaften unterstützt. Eine davon wurde im Sommer neu gegründet und wird jetzt von fünf jungen Männern bewohnt, die erfolgreich die SEE-Abschlussprüfung bestanden hat-

ten und anschließend gemeinsam ein Studium im Bereich Computertechnologie aufnehmen. Ergänzend bestand weiterhin eine Wohngemeinschaft für fünf junge Frauen, die bereits in den Vorjahren eingerichtet worden war und weiterhin eine stabile Wohnform während Ausbildung und Studium geboten hat.

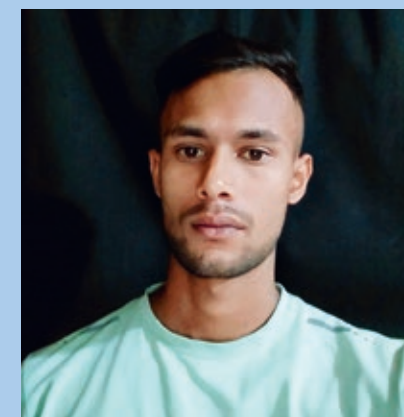
Gesundheit und Gemeinschaft

Die gesundheitliche Situation der Jugendlichen war insgesamt stabil. Bei Bedarf haben sie medizinische und psychosoziale Unterstützungsangebote verlässlich in Anspruch genommen. Um den engen Kontakt aufrechtzuerhalten und zugleich die Beziehungen der jungen Menschen untereinander zu stärken, haben wir im Jahr 2025 zehn gemeinsame Treffen organisiert. Ein gemeinsamer Höhepunkt war die mehrtägige Reise nach Muktinath, die den Zusammenhalt der Gruppe spürbar vertiefte und zu einem wertvollen Gemeinschaftserlebnis wurde.



Begrüßung der neuen SRP Jugendlichen

Manoj



Manoj kam im Jahr 2012 im Alter von 8 Jahren ins Shangri-La Orphanage Home. Er hatte früh seinen Vater verlo-

ren und wuchs bei seiner Mutter unter schwierigen familiären Bedingungen auf. Mit seinem Eintritt ins Kinderhaus fand er erstmals stabile Strukturen und ein verlässliches soziales Umfeld.

Manoj zeigte gute schulische Leistungen und beteiligte sich aktiv an sportlichen und außerschulischen Aktivitäten. Mit zunehmendem Alter holten ihn jedoch belastende Erinnerungen aus seiner Kindheit ein. Diese wirkten sich zunehmend auf seine psychische Gesundheit und auch auf seine schulische Entwicklung aus, bis er die Schule schließlich abbrechen musste.

Er entschied sich für einen praktischen Bildungsweg und absolvierte eine Ausbildung im Bereich Schweißtechnik. Anschließend arbeitete er mehrere Jahre als Schweißer bei einem Wasserkraftprojekt in Nepal. Die körperlich anspruchsvolle Arbeit gab

ihm Struktur und Selbstvertrauen. Gleichzeitig erkannte er auf der Baustelle den Wert technischer Kenntnisse und weiterführender Bildung.

Mit Unterstützung unseres Programms bereitete sich Manoj erneut auf die SEE-Abschlussprüfung vor und bestand diese im Jahr 2025 erfolgreich. Nun hat er ein Maschinenbaustudium begonnen.

Wir sind tief beeindruckt von Manoj's Weg, der nicht geradlinig verlief. Rückschläge müssen nicht das Ende eines Bildungsweges bedeuten. Flexible Begleitung, die auch Raum für Fehlritte lässt, ermöglicht jungen Menschen, neue Perspektiven zu entwickeln, sich die Zeit zu nehmen, die eigenen Stärken und Ziele zu entdecken und somit gerne und dadurch auch langfristig Verantwortung für die eigene Zukunft zu übernehmen.

Schulpatenschaften: Stark durch gemeinsames Lernen.

Die Shangri-La International School ist eine staatlich anerkannte Privatschule, an der Kinder verschiedener sozialer Herkunft, ethnischer Hintergründe und Kasten gemeinschaftlich lernen. Sie wurde im Jahr 2002 als gemeinsames Projekt der Vereine Shangri-La Orphanage Home und Govinda gegründet und ist mittlerweile eine unabhängige lokale Organisation. Die Finanzierung der Schule erfolgt über Schulgebühren.

Um eine gute soziale Mischung zu erreichen – von der alle Kinder der Schule profitieren – unterstützen wir Kinder aus einkommensschwachen Familien durch ein Stipendium, das für die Kosten aufkommt. Mit unserem Schulpatenschaftsprogramm finanzieren wir diesen Kindern den Schulbesuch, den wir durch unseren Partnerverein umsetzen können. Durch diesen sicheren



Bildungsmesse an der Schule



Kinder der Schule bei einem großen Fußballturnier

Zugang zu guter Bildung und einen Schulabschluss erhalten die von uns unterstützten Kinder die Möglichkeit, ihr Leben später eigenständig nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.

Schulische und pädagogische Entwicklung

2025 lag ein zentraler Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität an der Schule. Zu Beginn des Schuljahres fand eine Lehrerfortbildung statt, in der Unterrichtsmethoden reflektiert und weiterentwickelt wurden. Ergänzend bildete die Schule mehrere Arbeitsgruppen, denen gezielt pädagogische Verantwortung übertragen wurde. Im weiteren Verlauf des Jahres umfassten die Maßnahmen Unterrichtsbeobachtungen mit Feedback, kollegiale Hospitationen, Modellstunden sowie die Förderung projektorientierten Lernens. Die Lehrkräfte der Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Sozialkunde nahmen an einer 40-stündigen externen Fortbildung teil.

Schulpatenschaftsprogramm

2025 konnten wir 183 Kinder (92 Jungen, 91 Mädchen) unterstützen. Zwölf neue Kinder wurden in das Programm aufgenommen. Besonders erfreulich ist die Versetzungsquote von 99 Prozent, die den nachhaltigen Erfolg unseres Projekts widerspiegelt. Elf Jugendliche unseres Projekts traten zur Abschlussprüfung nach der 10. Klasse (SEE) an; acht bestanden erfolgreich, drei wiederholten die 10. Klasse. Eine Schülerin erzielte mit 3,9 GPA (A+) das beste Ergebnis.

Unser Projektteam begleitete die Kinder eng, überwachte regelmäßig die Anwesenheit und führte Gespräche mit den Kindern und ihren Eltern. Bei wiederholten Fehlzeiten wurden Hausbesuche durchgeführt, um Ursachen zu klären und gezielte Unterstützung zu ermöglichen.

Für das Jahr 2026 sind zusätzliche Fördermaßnahmen wie Lerncamps, gezielte Prüfungsvorbereitung und intensivere Begleitung von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf geplant.

Sachleistungen, Verpflegung und Transport

Die durch die Stipendien unseres Schulpatenschaftsprogramms geförderten Kinder erhielten Schuluniformen, Schuhe, Schreibmaterialien und Lernhefte. So wurden 2025 unter anderem über 6500 Hefte sowie zahlreiche weitere Schulmaterialien verteilt.

Alle Kinder des Projekts freuen sich täglich über ein nahrhaftes Mittagessen durch das Stipendium. Zusätzlich stellten wir eine regelmäßige Busbeförderung, um einen sicheren Schulweg zu gewährleisten und Fehlzeiten zu reduzieren.

Gesundheit und psychosoziale Unterstützung

In Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitszentrum und einem Krankenhaus wurde ein allgemeines Gesundheitscamp durchgeführt, an dem 420 Schüler*innen teilnahmen, darunter alle Kinder des Patenschaftsprogramms. Es wurden keine schwerwiegenden gesundheitlichen Probleme festgestellt.

Darüber hinaus konnten einzelne Kinder regelmäßige psychologische Unterstützung erhalten, insbesondere bei Konzentrationsschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten.

Gemeinschaft, Öffentlichkeit und besondere Aktivitäten

2025 organisierte die Schule eine Bildungsmesse, bei der Projektarbeiten, kreative Arbeiten und Unterrichtsergebnisse präsentiert wurden. Eltern, Gemeindeglieder, Vertreter lokaler Behörden sowie Besucher aus benachbarten Schulen nahmen zahlreich teil; auch lokale Medien berichteten. Rund 1000 Besuchende verschafften sich einen Einblick in die pädagogische Arbeit der Schule.

Sportliche Aktivitäten ergänzten wie gewohnt den Schulalltag. Am jährlichen Sportfest nahmen alle Kinder vom Kindergarten bis zur 10. Klasse teil; es wurden 87 Gold- und 87 Silbermedaillen vergeben. Darüber hinaus erzielten auch Kinder einzelne Platzierungen bei externen Wettbewerben, darunter bei einem Quiz-, einem Futsal- und einem Kunstwettbewerb sowie zwei Goldmedaillen bei einem internationalen Karate-Wettkampf.

Geförderte Kinder, 2025

Klasse	Jungen	Mädchen	Total
Krippe	2	3	5
Kindergarten (Jüngere)	1	3	4
Kindergarten (Ältere)	3	0	3
Klasse 1	10	5	15
Klasse 2	9	7	16
Klasse 3	8	5	13
Klasse 4	3	9	12
Klasse 5	6	5	11
Klasse 6	13	5	18
Klasse 7	11	13	24
Klasse 8	14	11	25
Klasse 9	6	18	24
Klasse 10	6	7	13
Total	92	91	183

Aashish



Aashish stammt aus der Godawari Municipality in Lalitpur und lebt gemeinsam mit seiner Mutter. Er wurde 2014 im Kindergartenalter in das Schulpatenschaftsprogramm aufgenommen.

Aashish gilt als ruhiger und verantwortungsbewusster Schüler. Lehrkräfte beschreiben ihn als zurückhaltend und sehr zuverlässig. Seine Motivation ist eng mit dem Wunsch verbunden, seiner Mutter eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Während seiner Schulzeit kam es zeitweise zu häufigen Fehlzeiten, die im Zusammenhang mit der schweren Erkrankung seiner Mutter standen. Nach einem Hausbesuch unseres Pro-

jektteams konnte die Situation mit ihm und seiner Mutter besprochen und ein Weg gefunden werden, dass Aashish nun wieder kontinuierlich die Schule besuchen kann.

Heute besucht Aashish die 10. Klasse der Shangri-La International School. Trotz familiärer Belastungen verfolgt er seine schulischen Ziele mit großer Ausdauer. Wir sind erleichtert, dass er nun wieder aktiv am Unterricht teilnehmen kann und dass unsere individuelle Begleitung sowie die gemeinsame Lösungsfindung in dieser schwierigen Situation für ihn der richtige Weg gewesen sind.

Berufsbildung: Den Blick nach vorne richten.

Auch im Jahr 2025 konnten wir mit der Shangri-La International School und unserem Partnerverein Shangri-La Orphanage Home berufsorientierte Trainings für Kinder der Klassen 7 bis 10 anbieten. Das Angebot in unserem Berufsbildungsprojekt ergänzte den regulären Unterricht durch praxisnahe Lerninhalte und vermittelte grundlegende Einblicke in handwerkliche und technische Tätigkeitsfelder.

Ausbildungsangebote und Umsetzung

Die Trainings umfassten die Bereiche Schreinerei, Gebäude- und Elektroinstallation, Schneiderei sowie Landwirtschaft. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgte interessensbasiert; Interessierte der Klassen 7 bis 9 belegten jeweils zwei Ausbildungsbereiche. Die Angebote waren kostenfrei und wurden von einem zehnköpfigen Team aus haupt- und nebenamtlichen Trainer*innen

durchgeführt. Planung und Umsetzung erfolgten in enger Abstimmung zwischen Schulleitung, Ausbildungsteams und Eltern; regelmäßige Treffen dienten der sorgfältigen Vorbereitung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Inhalte.

Die Einheiten kombinierten kurze theoretische Einführungen mit überwiegend praktischer Arbeit. In der Schreinerei entstanden einfache Gebrauchsgegenstände, im Bereich Gebäude- und Elektroinstallation wurden grundlegende Installationen vermittelt. Die Schneiderei-Trainings vermittelten Basiskompetenzen im Nähen, während die landwirtschaftlichen Module Themen wie Saatgutvermehrung, Bodenvorbereitung und Küchengärten behandelten.

Ergänzend nahmen 22 Jugendliche der Klasse 10 an einer dreimonatigen Weiterbildung im Bereich Computerhardware und Netzwerktechnik teil. In 390 Unterrichtsstunden erwarben sie grundlegende Kenntnisse in Hardwaremontage, Netzwerktechnik und Fehlerdiagnose. Rückmeldungen von Jugendlichen, Eltern sowie Trainer*innen bestätigten den praktischen Nutzen und die gute Umsetzbarkeit der Trainings.

Teilnehmendenzahlen 2025

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 137 Jugendliche an den berufsorientierten Angeboten teil. Da die Klassen 7 bis 9 jeweils zwei Ausbildungsbereiche wählen konnten, liegt die Gesamtzahl der belegten Trainingsplätze höher.



Grundlagentechniken der Schneiderei

Teilnehmendenzahlen, 2025

Ausbildungsbereich	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10	Total
Schreinerei	14	18	25	–	57
Gebäude/Elektrizität	21	26	25	–	72
Schneiderei	13	20	14	–	47
Landwirtschaft	20	18	34	–	72
Computerhardware/Netzwerktechnik	–	–	–	22	22
Gesamt	41	36	38	22	137
Belegte Trainingsplätze gesamt	68	82	98	22	270

Jubiläumsfeste: Feiern, was uns verbindet.



Das Team von SDA feiert ausgelassen das Jubiläum

25 Jahre Shangri-La Orphanage Home

Am 19. April 2025 feierte unser Partnerverein Shangri-La Orphanage Home (SOH) sein 25-jähriges Jubiläum. Die festliche Veranstaltung brachte über 250 Gäste zusammen: aktuelle sowie ehemalige Kinder und Jugendliche unseres Kinderhauses, Mitarbeitende, frühere Wegbegleitende sowie Vertretende von Behörden und Partnerorganisationen. Auch Vorstandsmitglieder und Teammitglieder von Govinda e.V. und der Shangrila Entwicklungshilfe sowie langjährige Unterstützende beider Vereine waren angereist, um diesen besonderen Meilenstein gemeinsam zu würdigen.

Im Mittelpunkt der Feier standen die Kinder selbst. Sie gestalteten das Programm aktiv mit und präsentierten ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Tänzen, Liedern und einer Taekwondo-Vorführung. Ihre Darbietungen waren geprägt von Freude, Selbstbewusstsein und großem Engagement. Für diesen besonderen Anlass trugen alle Kinder eigens angefertigte traditionelle Trachten, die sie mit sichtbarem Stolz präsentierten. Ihre Auftritte machten deutlich, wie sehr sie das Kinderhaus als Ort der Gemeinschaft, des Lernens und der persönlichen Entwicklung erleben.

10 Jahre Shangri-La Development Association

Das 10-jährige Jubiläum unseres Partnervereins Shangri-La Development Association (SDA) haben wir am 26. April 2025 in Kathmandu gefeiert. Die Veranstaltung stand unter dem Motto »10 Years of Impact: A Decade of Community Development, Emergency Relief, and Humanitarian Action« und vereinte Projektpartner, Mitarbeitende sowie Delegationen aus den Projekten in Makwanpur und Jumla.

Im Rahmen der Feier wurde auf die Entwicklung von SDA seit der Gründung im Jahr 2015 zurückgeblickt. Spannende Präsentationen und Ausstellungen zeigten zentrale Etappen der Organisationsgeschichte sowie die heutigen Arbeitsfelder in den Bereichen Bildung, Gesundheit, und Landwirtschaft. Die »Memory Lane« mit Fotografien, Dokumenten und kurzen Texten machte wichtige Meilensteine der vergangenen zehn Jahre anschaulich.

Den stimmungsvollen Schlusspunkt der Jubiläumsfeier setzte das Konzert einer dreiköpfigen Band, das eine lebendige Atmosphäre entstehen ließ. Es wurde ausgelassen zusammen gefeiert, wodurch die Freude über das Erreichte lebendig wurde und auch der zuversichtliche Blick in die Zukunft im Mittelpunkt stand.

Bildungshaus: Starke Mädchen in die Schule.

In Zusammenarbeit mit unserem Partnerverein, der Shangri-La Development Association in Makwanpur, unterstützen wir ein Bildungshaus, das 15 Mädchen eine kontinuierliche Schullaufbahn durch qualitativ hochwertigen Unterricht und auch persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Versorgung, Alltag und praktische Fähigkeiten

Bis zum Sommer 2025 lebten 15 Mädchen gemeinsam im Bildungshaus und erhielten Unterkunft, Verpflegung, Krankenversicherung sowie regelmäßig Hygieneartikel und Kleidung. Durch die altersgerechte Einbindung in einfache Haushaltsaufgaben und Aktivitäten im Küchengartenbau wurden Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und praktische Lebenskompetenzen gefördert.

Schulische Förderung und weitere Bildungswege

Alle fünfzehn Mädchen wurden beim Schulbesuch unterstützt, unter anderem durch die Übernahme von Schulgebühren sowie die Bereitstellung von Lernmaterialien und Schreibwaren. Schülerinnen der Abschlussklasse erhielten zusätzliche Begleitung während der Prüfungsvorbereitung. Zwei Mädchen schlossen ihre Schulzeit erfolgreich ab und begannen mit Unterstützung der Shangri-La Development Association eine berufsorientierte Ausbildung im Gesundheitsbereich. Damit wurden sie gezielt beim Übergang von der Schule in eine qualifizierte berufliche Perspektive begleitet.

Gesundheit, Aufklärung und Prävention

Neben allgemeinen Gesundheits- und zahnmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen beteiligten sich die Mädchen an Schulungen zu Menstruationsgesundheit und Hygiene. Dazu gehörten unter anderem eine Aufklärung zur HPV-Impfung sowie Trainings zur Herstellung wiederverwendbarer Damenbinden.

Freizeit, Kultur und besondere Erlebnisse

Die Mädchen nahmen regelmäßig an sportlichen, kreativen und kulturellen Aktivitäten teil. Ein besonderer Höhepunkt war die Reise nach Kathmandu anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Shangri-La Development Association, die für viele Mädchen den ersten Besuch der Hauptstadt darstellte. Weitere Highlights waren der mehrtägige Bildungs- und Kulturausflug nach Pokhara sowie die Teilnahme an schulischen und regionalen Wettbewerben. Gemeinsame Feiern traditioneller Feste stärkten das Gemeinschaftsgefühl und das kulturelle Bewusstsein.

Veränderungen seit dem Sommer 2025

Seit dem Sommer 2025 findet eine Überarbeitung des Bildungshauses statt. Hierbei geht es vorrangig um bauliche Veränderungen und behördliche Auflagen. Unser inhaltlich erfolgreiches Konzept wird bestehen bleiben. In dieser Zeit können die Mädchen jedoch nicht im Haus wohnen bleiben. Wir betreuen sie aktuell in einer alternativen Form: Einige von ihnen leben im erweiterten familiären Umfeld, andere sind in für diese Zeit angemieteten Zimmern in Kalikatar untergebracht. Die schulische Förderung wird weiterhin sichergestellt, sodass die Mädchen ihren Bildungsweg fortsetzen und bedarfsorientierte Unterstützung erhalten.

Zu den Anpassungen, die wir vornehmen wollen, gehören der Bau einer zusätzlichen Toilette mit Nasszelle, die Errichtung eines schützenden Zauns, die Installation eines Kamerasystems sowie die Bereitstellung einer weiteren Betreuungsperson. Die erforderlichen Maßnahmen werden umgesetzt mit dem Ziel der Wiedereröffnung bis April 2027.

Ländliche Schulförderung: Mehr Chancen durch längere Schulbesuche.

Auch 2025 setzte die von uns unterstützte Shangri-La Development Association Maßnahmen um, um den regelmäßigen Schulbesuch von Kindern in der Region Makwanpur zu sichern und die Lernbedingungen an den unterstützten Schulen zu verbessern. Die Umsetzung der Schulprojekte hat unser Team eng mit Lehrkräften, Schulleitungen, Schulkomitees, lokalen Vertretungen sowie staatlichen Stellen abgestimmt und konnte somit eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen bilden.

Unterstützung von Kindern

Insgesamt wurden 466 Kinder, darunter 255 Mädchen und 211 Jungen, mit Schuluniformen, Taschen, Hauschuhen sowie saisonal angepasster Kleidung ausgestattet. Diese Unterstützung entlastete die Familien finanziell und trug dazu bei, dass die Kinder auch während der Wintermonate regelmäßig am Unterricht teilnehmen konnten.

Ausstattung der Schulen

Sechs Gemeinschaftsschulen erhielten grundlegende Unterrichtsmaterialien, darunter Schreibwaren und Schulhefte sowie Sportequipment und Spielmaterialien wie Fußbälle, Volleybälle, Badmintonsets, Springseile und Gesellschaftsspiele. Diese Ausstattung stärkte das schulische Umfeld und förderte Bewegung, soziale Interaktion und eine aktive Gestaltung des Schulalltags.

Ernährung und Gesundheit

An fünf Gemeinschaftsgrundschulen erhielten 436 Kinder regelmäßig Mittagsmahlzeiten. Die Mahlzeiten wurden durch frisches Gemüse aus dem eigenen Anbau (Achim's Agriculture Field) ergänzt, darunter Reis, Auberginen, Kartoffeln, Kohl, Rettich, Koriander, Senfblätter und Bohnen. Die verbesserte Ernährung wirkte sich positiv auf Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit aus; im Vergleich zum Vorjahr wurden deutlich weniger Fälle von Mangelernährung festgestellt.

Beteiligung von Kindern und Eltern

Kinderclubs an den unterstützten Schulen führten Einschulungskampagnen, Sportveranstaltungen, kreative Wettbewerbe und Aufklärungsaktivitäten durch. Insgesamt fanden sieben Treffen der Kinderclubs statt. Ergänzend wurden zwölf Elterntreffen durchgeführt, bei denen Informationen zum Schulbesuch, zum Lernfortschritt der Kinder sowie zu schulischen Rahmenbedingungen ausgetauscht wurden.



Verteilung von warmer Schulkleidung an der Satya Devi School



Ausgabe der Mittagsmahlzeit



Im Bildungshaus wird Holi gefeiert

Schulbildung für gehörlose Kinder: Vielfalt leben. Kinder stärken.



Tag des Sports in der Schule

Dieses Projekt richtet sich an gehörlose Kinder aus abgelegenen Regionen in Jumla, die aufgrund körperlicher, sozialer und wirtschaftlicher Barrieren nur eingeschränkten Zugang zu Bildung haben. In Zusammenarbeit mit einer lokalen Schule ermöglicht unser Partnerverein Shangri-La Development Association mit unserer Unterstützung den Kindern eine Schulbildung, Unterbringung im Hostel sowie begleitende Fördermaßnahmen. Insgesamt wurden 39 gehörlose Kinder im Rahmen des Projekts unterstützt.

Bildung und schulische Förderung

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Sicherstellung eines barrierefreien Unterrichts. Der Unterricht wurde gezielt auf die Bedürfnisse der gehörlosen Kinder abgestimmt und konsequent durch Gebärdensprache begleitet. Vier speziell eingesetzte Lehrkräfte unterrichteten in separaten Klassenräumen für gehörlose Kinder. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigte sich unter anderem darin, dass alle sechs gehörlosen Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden.

Unterstützung im Alltag und Gesundheit

Neben dem Schulbesuch erhielten die Kinder umfassende Unterstützung im Alltag. Dazu gehörten Schul- und Alltagskleidung, Lernmaterialien sowie eine verlässliche gesundheitliche Begleitung. Für alle Kinder fanden regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen statt. Zwei fest eingesetzte Betreuungspersonen im Hostel stellten zudem kontinuierliche Aufsicht, Hygiene und stabile Alltagsstrukturen sicher.

Förderung praktischer Fähigkeiten und Teilhabe

Ergänzend zur schulischen Bildung nahmen die Kinder regelmäßig an handwerklichen und kreativen Trainings teil, unter anderem in den Bereichen Nähen, Tischlerei und Kunst. Die Trainings wurden wöchentlich durchgeführt und durch praktische Projekte ergänzt, etwa bei der Gestaltung von Schulräumen oder einfachen Reparaturarbeiten. Auf diese Weise konnten praktische Kompetenzen, Selbstständigkeit und Kreativität gezielt weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus nahmen die Kinder an Bildungsfahrten innerhalb der Region teil. Zwei Gruppen besuchten

unter anderem Rajikot im Distrikt Jumla sowie den Rara-See im Distrikt Mugu. Diese Exkursionen erweiterten den Lernraum über den schulischen Alltag hinaus und ermöglichten neue Erfahrungen außerhalb des gewohnten Umfelds.

Zusammenarbeit und Wirkung

Die gezielte Unterstützung durch die Shangri-La Development Association wirkte sich nachhaltig auf die schulische, persönliche und soziale Entwicklung der geförderten Kinder aus. Ein besonderer Fokus lag auf dem Ausbau inklusiver Strukturen: Lehrkräfte nahmen an Schulungen in nepalesischer Gebärdensprache teil, wodurch sich die Verständigung im Unterricht weiter verbesserte. Auch das familiäre Umfeld wurde stärker einbezogen, indem einzelne Kinder Gebärdensprache aktiv an ihre Familien vermittelten. Auf Gemeindeebene nahm zugleich das Bewusstsein für die Bedeutung inklusiver Bildung spürbar zu.



Ausgabe von neuem Sportequipment



Gemeinsame Bildungsfahrt zum Rara-See

Prakash



Prakash stammt aus dem Distrikt Kalikot und ist das einzige gehörlose Mitglied seiner Familie. Aufgrund begrenzter Bildungsmöglichkeiten und fehlender Unterstützung waren seine schulischen Chancen lange eingeschränkt. Frühere Schulbesuche blieben ohne nachhaltigen Erfolg, da geeignete Lernbedingungen und Förderangebote fehlten.

Mit der Aufnahme in das Projekt für gehörlose Kinder in Jumla verbesserte sich seine Situation deutlich. Prakash erhielt strukturierten Unterricht in Gebärdensprache sowie gezielte Unterstützung im schulischen Alltag. Seine Leistungen stabilisierten sich und

er entwickelte zunehmend Selbstvertrauen.

Heute besucht Prakash die zehnte Klasse, beteiligt sich aktiv am Schulleben und unterstützt jüngere Kinder. Darüber hinaus vermittelt er Gebärdensprache innerhalb seiner Familie und trägt so zu besserer Kommunikation und gegenseitigem Verständnis bei.

Ländliche Gesundheitsvorsorge: Gesund von Anfang an.



Aufklärung zum Zähneputzen

Unsere Gesundheitsprojekte der Shangri-La Development Association konzentrierten sich 2025 auf zwei wirkungsvolle Maßnahmen in der Region Makwanpur – sieben Autostunden von Kathmandu entfernt: die Installation rauchfreier Öfen zur Verbesserung der häuslichen Gesundheit sowie ein umfangreiches Zahngesundheitscamp in Schulen und Gemeinden.

Rauchfreie Öfen und häusliche Gesundheit

Ein zentraler Schwerpunkt war die Installation von 100 rauchfreien Öfen in Haushalten der Projektregion. Die neuen Öfen leiten den Rauch gezielt nach außen und reduzieren die Rauchbelastung in den Wohnräumen deutlich. Die Einführung wurde durch praktische Einweisungen zur Nutzung und Wartung begleitet. Bei Nachbesuchen hat unser Team erfreut festgestellt, dass die Öfen von den Familien gut angenommen wurden und dauerhaft im Alltag genutzt werden. Die Maßnahme verbesserte die Lebensbedingungen in den Haushalten spürbar und reduzierte gesundheitliche Belastungen.

Zahngesundheit und Prävention

Ein Höhepunkt des Jahres war das Zahngesundheitscamp, das erstmals seit zehn Jahren wieder im Projektgebiet durchgeführt wurde. Das Camp fand an sechs Gemeinschaftsschulen über einen Zeitraum von acht Tagen statt.

Sieben Dentalhygienikerinnen reisten aus der Schweiz an und führten die Untersuchungen mit großem Engagement und hoher fachlicher Qualität durch. Während ihres Aufenthalts wurden sie im Bildungshaus untergebracht und verpflegt.

Insgesamt wurden 533 zahnmedizinische Untersuchungen durchgeführt: 361 bei Kindern sowie 172 bei Erwachsenen. Ergänzend fanden Aufklärungseinheiten zu Mundhygiene, täglicher Zahnpflege, zahngesunder Ernährung und der Bedeutung frühzeitiger Behandlung statt. Das Camp ermöglichte die frühzeitige Erkennung von Zahnproblemen und stärkte das Bewusstsein für Zahngesundheit in Schulen und Gemeinden.

Müttergesundheit und gemeindenähe Versorgung

Ein weiterer Schwerpunkt der Gesundheitsarbeit lag auf der Stärkung der Mütter- und Kindergesundheit. In Zusammenarbeit mit lokalen Gesundheitseinrichtungen fanden 20 Treffen von Müttergruppen statt, an denen insgesamt 537 Frauen aus marginalisierten Gemeinschaften teilnahmen. Themen waren unter anderem Schwangerschaftsvorsorge, Ernährung, Hygiene und sichere Geburten.

Parallel dazu konnten wir regelmäßige Treffen mit 19 ehrenamtlichen Gesundheitshelferinnen durchführen, die eine wichtige Rolle in der gemeindenahen Gesundheitsversorgung einnehmen. Durch ihre Begleitung konnten 80 Geburten in Gesundheitseinrichtungen unterstützt werden, während 22 Geburten zu Hause stattfanden. Ergänzend nahmen in vier Schulen 258 Kinder an Gesundheitsuntersuchungen teil und in fünf Schulen wurde Ernährungsbildung umgesetzt. Darüber hinaus erhielten die Eltern zweier schwer erkrankter Kleinkinder finanzielle Unterstützung für dringend notwendige Behandlungen.



Das siebenköpfige Team aus der Schweiz beim Dental Camp



Das Team bei der Untersuchung an einer Gemeinschaftsschule

Anita



Anita engagiert sich seit 2024 als freiwillige Gesundheitshelferin in Ward 7 der Gemeinde Kailash, einer Region mit eingeschränktem Zugang zu medizinischer Versorgung. Als Mutter von drei Kindern aus einer bäuerlichen Familie kennt sie die gesundheitlichen Herausforderungen vor Ort aus eigener Erfahrung.

Mit Unterstützung der Shangri-La Development Association gründete sie eine Müttergruppe und informiert Frauen zu Schwangerschaftsvorsorge, Hygiene sowie Mutter- und Neugeborenenengesundheit. Sie begleitet Schwangere zur Gesundheitsstation und stärkt das Vertrauen in institutionelle Geburten.

Innerhalb kurzer Zeit führten diese Aktivitäten zu messbaren Verbesserungen: Die Zahl der Geburten in Gesundheitseinrichtungen stieg deutlich, während Hausgeburten zurückgingen. Ergänzend trug die Müttergruppe zu weiteren Verbesserungen im Dorf bei, etwa durch die Instandsetzung einer Impfstation und den besseren Zugang zu Wasser.

Wir freuen uns sehr darüber, dass Anita unser Projekt unterstützt. Ihr Engagement stärkt nachhaltig das Vertrauen der Frauen in die lokalen Gesundheitsangebote, denn positive Erfahrungen verbreiten sich rasch in der Gemeinschaft.

Nachhaltige Landwirtschaft: Gemeinschaftlich für den Bioanbau.

Im Jahr 2025 hat unser nepalesischer Partnerverein Shangri-La Development Association unsere landwirtschaftliche Projektarbeit in der Region Makwanpur weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag auf ökologischem Anbau, der fachlichen Begleitung von Kleinbäuer*innen sowie auf der Versorgung von Grundschulen mit frischen, lokal produzierten Lebensmitteln. Zugleich dienten die landwirtschaftlichen Aktivitäten als Lern- und Demonstrationsfeld für nachhaltige Anbaumethoden und Einkommensmöglichkeiten im ländlichen Raum.

Arbeit mit Bauerngruppen

Ein zentraler Bestandteil der Projektarbeit lag in der Zusammenarbeit mit vier Bauerngruppen im Projektge-

biet. Die Menschen dieser lokalen Zusammenschlüsse treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen und ihre landwirtschaftliche Praxis gemeinsam weiterzuentwickeln. Im Laufe des Jahres fanden 15 Treffen mit insgesamt rund 300 Teilnehmenden statt. Thematische Schwerpunkte waren unter anderem saisonaler Gemüseanbau, Schädlingsmanagement, Tiergesundheit, Marktfragen sowie der bewusste und reduzierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

Schulungen und Wissensvermittlung

Ergänzend zu den Gruppentreffen wurden gezielte Schulungen durchgeführt. Dazu gehörten Trainings zu ökologischem Gemüseanbau, Baumschulmanagement und außersaisonaler Landwirtschaft. Insgesamt nahmen 79 Personen an diesen Maßnahmen teil. Zusätzlich fand im März 2025 eine dreitägige Schulung zu Küchengärten, Saatgutnutzung und landwirtschaftlichen Materialien statt. 34 Teilnehmende erhielten dabei praktisches Wissen sowie Saatgut und Werkzeuge, um das Gelernte direkt in ihren Haushalten umzusetzen.

Ökologischer Anbau und Erträge

Der ökologische Landbau bildete weiterhin das Herzstück der praktischen Arbeit. 2025 wurden 22 verschiedene Gemüsesorten, zwei Nahrungspflanzen sowie fünf Obstsorten mit organischem Dünger und natürlichen Pflanzenschutzmitteln angebaut. Die Ernten umfassten unter anderem Kartoffeln, Reis, Kohl, Auberginen, Bohnen, Radieschen, Gurken, Pilze, Senf, Blumenkohl, Mais, Erbsen, Chilis, Zitronen, Pfirsiche, Mangos und Bananen.

Insgesamt wurden 945 Kilogramm Gemüse und Obst an fünf Grundschulen verteilt. Rund 500 Kinder erhielten dadurch regelmäßig frische Lebensmittel als Ergänzung zu den Schulmahlzeiten.

Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen

Die landwirtschaftlichen Flächen der Shangri-La Development Association sind in verschiedene Funktionsbereiche gegliedert. Ein Teil dient dem Anbau von Gemüse für Schulprogramme, ein weiterer dem Erproben neuer Sorten und Anbaumethoden in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Landwirt*innen und Teilnehmenden aus Schulungen. Größere Anbauflächen werden gezielt für die Produktion von Gemüse für Schulmahlzeiten genutzt. Ergänzt wird dies durch einen Agroforstbereich, in dem Obstbäume, Heilpflanzen, Gräser und Nutzbäume kombiniert angebaut werden, um nachhaltige Landnutzung und zusätzliche Einkommensmöglichkeiten zu fördern.

Außersaisonale Landwirtschaft und Kompostierung

Auch die außersaisonale Landwirtschaft wurde weiter gestärkt. In einem Gewächshaus konnten Gemüse und Obst ganzjährig angebaut werden. Dieser Bereich diente zugleich als Ort für praxisnahe Schulungen. Über einen

Zeitraum von sechs Monaten erhielten Personen in der Landwirtschaft Einblicke in moderne Anbaumethoden. Insgesamt wurden hier 143 Kilogramm Tomaten geerntet.

Zur Förderung natürlicher Düngemethoden wurden auf dem landwirtschaftlichen Gelände 14 Kompostgruben angelegt. Unter Anleitung des Projektteams stellten Landwirte Kompost aus lokal verfügbaren Materialien her und vertieften ihr Wissen zu bodenschonender Landwirtschaft.

Tierhaltung, Umwelt- und Baumschularbeit

Die Tierhaltung blieb ein wichtiger Bestandteil der Projektarbeit. Auf dem Gelände wurden Rinder, Ziegen und Geflügel gehalten, um organischen Dünger zu gewinnen und Einkommensmöglichkeiten durch verbesserte Ziege- zucht zu schaffen. Auch Tiere von Gemeindemitgliedern wurden in die Zucht einbezogen. Insgesamt wurden 1668 Liter Milch genutzt und zugleich Impulse für kleinbäuerliche Tierhaltung gesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Umwelt- und Baumschularbeit. Am Weltumwelttag, dem 5. Juni 2025, wurden gemeinsam mit Schulen, Lehrkräften und Kinderclubs 425 Bäume gepflanzt. Darüber hinaus wurden in den Gemeinden Kailash, Ward Nr. 3, 4 und 8 über 4000 Baumschulsetzlinge an Bauerngruppen verteilt. Die Verteilung diente der Förderung von Agroforstsystemen, der Verbesserung der Ernährungssituation in den Haushalten sowie der Schaffung zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten. Erste Erfolge zeigten sich darin, dass einzelne Landwirte eigenständig Baumschulen aufbauten und bereits Jungpflanzen vermarkteten.

Verteilte Baumschulsetzlinge, 2025

Pflanzenart	Anzahl Setzlinge
Kaffee	950
Lorbeer	853
Butterpflanze	766
Jackfrucht	622
Moringa	312
Zitrone	189
Nimaro	160
Litschi	80
Mango	55
Ritha	15
Total	4 002



Bäuerin beim Einpflanzen von Baumsetzlingen



Vorbereitungen für den Reisanbau

Man Bahadur



Man Bahadur lebt in der Gemeinde Kailash, Ward Nr. 4, im Ortsteil Likche. Als

Mitglied der Lalupate-Bauerngruppe nahm er an mehreren Schulungen und Austauschprogrammen des Landwirtschaftsprojekts teil. Besonders eine landwirtschaftliche Exkursion nach Kavre, bei der moderne und marktorientierte Anbaumethoden vorgestellt wurden, motivierte ihn, neue Wege in seiner eigenen Landwirtschaft zu gehen.

Im Jahr 2025 erhielt er im Rahmen des Projekts Saatgut, Materialien und Schulungen zum ökologischen Gemüseanbau. Mit dieser Unterstützung baute er ein Folientunnelhaus und begann mit dem Tomatenanbau. Anfangs stand er vor Herausforderungen, etwa bei der Bodenauswahl oder der Anzucht von Setzlingen. Durch den regelmäßigen Austausch in der Bauerngruppe und die fachliche Beglei-

tung konnte er diese Schwierigkeiten schrittweise überwinden.

Besonders erfolgreich entwickelte sich der Anbau von Akbare-Chili. Aus einer selbst angelegten Baumschule mit mehreren tausend Setzlingen erzielte er eine Ernte von rund 900 Kilogramm Chili, die er auf lokalen Märkten verkaufte. Trotz erschwelter Transportbedingungen bot ihm der Gemüseanbau ein höheres Einkommen als traditionelle Feldfrüchte.

Heute gilt Man Bahadur in seiner Gemeinde als ein positives Beispiel für nachhaltige und legale Landwirtschaft. Gezielte Schulungen, Austausch und kontinuierliche Begleitung können neue Einkommensmöglichkeiten eröffnen und langfristige Perspektiven für Kleinbauern schaffen.

Erfolgsrechnung 2025

Alle Angaben in Euro für beide Vereine Govinda e.V. und Shangrila Schweiz

ERTRAG	2024	2025
Patenschaften	189 521	180 551
Waisenpatenschaften	46 342	42 568
Govinda/Shangrila Projektpatenschaften	52 884	51 687
SDA Patenschaften	16 191	14 617
Ausbildungspatenschaften	12 629	12 238
Schulpatenschaften	61 475	59 441
Spenden	182 979	205 721
Privatpersonen	145 029	144 333
Organisationen und Firmen	21 174	50 790
Aktionskreise	16 776	10 598
Stiftungen	68 656	66 708
Sonstige Erträge	16 169	15 649
Zinserträge, Umsatzerlös	7 148	7 681
Mitgliederbeiträge	4 222	4 112
Einnahmen aus Verkäufen	4 799	3 856
Gesamtertrag	457 324	468 628
AUFWAND		
Projektaufwände	539 991	497 152
Shangrila Orphanage Home (SOH) Projekte	309 325	288 883
Projektkosten Kinderhaus (SH)	44 278	74 565
Projektkosten Schulpatenschaften (SIS und SSP)	71 143	74 567
Projektkosten Ausbildungszentrum (SVTC)	9 987	8 482
Projektkosten Bildungsunterstützung für Kinder von mittellosen Familien (OSP)	6 004	4 969
Projektkosten Reintegration SOH Jugendliche (SRP)	50 504	46 476
Sonderausgaben und -projekte SOH¹	99 362	23 447
Projektbegleitung SOH²	28 048	56 377
SDA Projekte	230 666	208 269
Bildungsprojekte	94 485	75 951
Gesundheitsprojekte	13 075	12 577
Landwirtschaftsprojekte	21 155	18 930
Sonderausgaben und -projekte SDA¹	59 974	43 786
Projektbegleitung SDA²	41 977	57 025
Administration	98 233	55 879
Allgemeine Verwaltung	87 047	43 108
Spendergewinnung und Patenschaftsbetreuung	6 778	6 832
ÖA, Kampagnen und satzungsgemässe Arbeiten	4 407	5 939
Gesamtaufwand	638 224	553 031
JAHRESERGEBNIS	-180 900	-84 403
VERWALTUNGSAUFWAND	21,7%	12,0%

¹ Sonderausgaben und -projekte: Gesundheitscamps, Instandhaltung der Liegenschaften, Fortbildung, Nothilfen, Sonderprojekte, etc.
² Projektbegleitung: Buchhaltung, Extern Audits, Versicherungen, Aufwandsentschädigung Vorstand-Nepal, etc.

Finanzbericht 2025

Wie bereits in den vorangegangenen Beiträgen berichtet, konnten wir auch im Jahr 2025 unsere Projekte in Nepal erfolgreich weiterführen und wichtige Entwicklungsfortschritte erzielen. Unser besonderer Dank gilt den Aktionskreisen, den Fachbereichen, der Verwaltung sowie allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Unterstützer*innen, die mit ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben. Der vorliegende Bericht und die Erfolgsrechnung geben einen Überblick über das Jahresergebnis 2025.

Die gesamten Einnahmen konnten im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen und leicht höheren Niveau gehalten werden. Besonders erfreulich ist die deutliche Zunahme der Spenden von Organisationen, deren Beitrag sich im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 mehr als verdoppelt hat. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die allgemeine Spendensituation anspruchsvoll. Die angespannte wirtschaftliche Lage sowie die unsichere geopolitische Situation führen weiterhin zu einer Umverteilung verfügbarer Fördergelder. Umso dankbarer sind wir, dass wir dank unseren Unterstützern*innen unsere Einnahmen dennoch stabilisieren und sogar leicht steigern konnten.

Auf der Ausgabenseite konnten wir durch ein sehr fokussiertes und verantwortungsbewusstes Ausgabemanagement eine deutliche Reduktion erreichen. Die Ausgaben wurden auf ein gesundes und realistischeres Maß angepasst, ohne die Qualität oder Kontinuität unserer Programme zu gefährden. Um die Transparenz weiter zu erhöhen, wurde zudem die Verbuchung der Ausgaben überarbeitet. Diese buchhalterischen Anpassungen führen dazu, dass einige Ausgabepositionen im Vergleich zum Vorjahr abweichen. Diese Unterschiede spiegeln jedoch in erster Linie die verfeinerte und klarere Darstellung der Kostenstruktur wider.

Weitere Details zum Jahresabschluss 2025 werden wir wie gewohnt im Rahmen der Mitgliederversammlungen präsentieren. Wir bedanken uns von Herzen bei allen Unterstützer*innen und Spender*innen für ihr anhaltendes Vertrauen in unsere Arbeit. Ihre Solidarität ermöglicht uns, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Nepal weiterhin wirksam zu leisten.



Mädchen des Kinderhauses bei ihrer Aufführung zur Jubiläumsfeier



Deutschland

Govinda e.V.
Gemeinsam für Nepal
Bahnhofstraße 65
DE-73430 Aalen

Tel: +49 7361 375 079
govinda@gemeinsamfuernepal.org

Spendenkonto
KSK Ostalb
Swift-Adresse (BIC): OASPDE6AXXX
IBAN: DE 04 6145 0050 0805 0151 35

www.gemeinsamfuernepal.org

Schweiz

Shangrila Entwicklungshilfe
c/o Mutschler Holding AG
Rigistrasse 60
CH-8006 Zürich

Tel: +41 78 689 20 64 (mobil)
shangrila@gemeinsamfuernepal.org

Spendenkonto
Migros Bank Zürich
Swift-Adresse (BIC): MIGRCHZZXXX
IBAN: CH84 0840 1016 1221 7490 2

www.gemeinsamfuernepal.org